№ 82. Inowraclaw, Donnerstag, den 18. Oktober 1866

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags.
Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12½ Sgr.

Fünfter Jahrgang.
Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene
Korpuszeile oder deren Raum 1½ Sgr.
Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 7.

Oesterreichs Frieden mit Italien.

Oesterreich, das eine große weltgeschichtliche Mission in Italien zu haben meinte und das den Gedanken dieser Mission mit einer kaum verständlichen Hartnäckigkeit festhielt, wurde durch die Schlacht von Königgrätz gezwungen, um mit dem „Wiener Journal“ zu reden, die „weltgeschichtliche Aera der deutschen Kämpfe auf Italiens Erde“ abzuschließen. Diese Kämpfe haben sich mehr als ein Jahrhundert durch die Weltgeschichte hindurch gezogen. Sie haben lange Zeit den Mittelpunkt gebildet, um den sich die Geschichte Europas mehr oder weniger drehte. Hervorgegangen sind sie aus dem von Karl dem Großen gefaßten Gedanken, daß die Deutschen berufen seien, das römische Reich fortzusetzen, und daß die deutschen Kaiser die Kaiser des heiligen römischen Reiches und zugleich die Schutzherrscher der ganzen Christenheit seien.

Das Papstthum in Rom ist mit dieser Idee des deutsch-römischen Kaiserthums eng verkettet, und man darf es nicht für eine zufällige Erscheinung ansehen, daß jetzt, wo die große Rolle, welche das Papstthum in der Welt gespielt hat, zu Ende geht, auch Oesterreich als Erbe jener Kaiseridee den italienischen Boden für immer verläßt.

Die „weltgeschichtliche Mission der deutschen Kämpfe auf Italiens Erde“ sagt das „Wiener Journal“; aber deutsche Kämpfe sind es schon lange nicht mehr gewesen, die Oesterreich in Italien geführt hat. Man könnte bezweifeln, ob die großen „Römerfahrten“ der deutschen Kaiser jemals im Interesse der deutschen Nation gelegen haben, aber darüber ist wohl die Welt einig, daß die österreichische Herrschaft in Italien mit der Entwickelung der Einheit, des Wohlstandes und der Macht des deutschen Volkes nicht mehr gemein hat. Allerdings hat die österreichische Regierung stets dem deutschen Volke vorgehalten, daß das, was sie in Italien thue, Deutschland zu gute komme, und sie hat deshalb mehrfach die Hülfe Deutschlands in Anspruch nehmen wollen; aber die Politik der Unterdrückung, die sie in Italien befolgte, weit davon entfernt, dem deutschen Volke Nutzen zu bringen, hat nur den deutschen Namen gebrandmarkt. Die Idee z. B., daß Deutschland nur durch das italienische Festungsviereck, also auf italienischem Boden vertheidigt werden könne, war zu wunderlich, als daß die vernünftigen, nicht durch den Ultramontanismus geblendeten und verführten Elemente des deutschen Volkes sie für Ernst halten konnten.

Die gerechte Nemesis der Geschichte hat Oesterreich grade zu derselben Zeit aus Italien ausgeschlossen, wo sie es aus Deutschland verdrängt hat. Oesterreich hat im Frieden von Prag seine deutschen Prätensionen aufgegeben, es hat wenn auch wider Willen zugestanden, daß es nur österreichische und nicht deutsche Interessen habe, natürlich hat es damit auch die weltgeschichtliche deutsche Mission, die es in Italien zu haben glaubte, aufgegeben.

Italien, nicht mehr durch eine fremde Macht in seiner Entwickelung gehemmt, die es nur für seine egoistischen Zwecke auszubeuten strebte, wird ohne Zweifel jetzt das begonnene Werk nationaler Gestaltung zur Vollendung bringen, und der politischen Reform ein religiös-kirchliche Reform nachfolgen lassen, da es mit den modernen Culturvölkern auf gleiche Stufe stellt. Möge Oesterreich seinem Beispiele folgen. Das Haus Habsburg legt jetzt nach dem Friedensschlusse eine ganz besondere Freundschaft für Italien an den Tag; Niemand wird sich dadurch täuschen lassen, daß dieselbe ernst gemeint sei, und daß diese Freundschaft nicht vielmehr als Drohung gegen das verhaßte Preußen gelten soll. Vielleicht wird es sogar versuchen, mittelst dieser Freundschaft Preußen wieder aus der Stellung zu verdrängen, die es ihm hat einräumen müssen. Aber sicherlich wird Italien sich niemals auf Unternehmungen diesseit der Alpen einlassen selbst wenn es seinen Vortheil so weit verkennen sollte, daß es die österreichische Bundesgenossenschaft der preußischen, die ihm jetzt zu den Siegespreisen verholfen hat, vorziehen sollte.

Habsburg hat Deutschland für immer verloren, seitdem die Deutschen aufgehört haben „für Kaiser und Reich“ zu schwärmen und entschlossen sind ihren verbündeten Stämmen eine neue politische Einheitsform zu geben. Die Interessen Deutschlands und Habsburgs gingen weit auseinander, und nachdem Deutschland zu dieser Erkenntniß gekommen und eingesehen hat, daß es von dem Hause Habsburg nur für gewisse Familienzwecke ausgenutzt werden sollte, hat es sich für immer von ihm abgewandt. Es wäre zu wünschen, daß Habsburg nicht in unnützen Kämpfen zur Wiedererlangung seines früheren Ansehens in Deutschland seine Kraft verschwenden, und statt dessen lieber mit allem Ernst und aller Energie sich dem Osten zuwenden möge.

Deutschland.

Berlin. Wie die „N. Z.“ aus unterrichteten Kreisen erfährt, beabsichtigt die Regierung dem Landtage bei seinem Wiederzusammentritt einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die lauenburgische Angelegenheit zu regeln

Feuilleton.

Das Volksschulwesen im Regierungsbezirk Bromberg.

(Fortsetzung).

4. Friedrich II. suchte nun zunächst die Bewohner des neu erworbenen Landestheils in Verbindung und näheren Verkehr mit denen seiner alten Provinzen zu bringen. Sogleich nach der Besitznahme desselben ließ er die Netze schiffbar machen und zwischen ihr und dem von Bromberg aus bis zur Weichsel schiffbaren Fluß Brahe den 4 Meilen langen Bromberger Kanal mit 10 Schleusen von Nakel bis Bromberg anlegen, wodurch er die Flußgebiete der Elbe und Oder mit der Weichsel verband. Der Bau dieses Canals mit den Schleusen wurde am 1. März 1773 begonnen und mit so bewunderungswürdiger Energie betrieben, daß er [illegible] mit der Schiffbarmachung der Netze im folgenden Jahre vollendet war, und daß schon im September 1774 die Handelsschiffe auf diesem Wege von Hamburg nach Danzig und der Ostsee fuhren. Es waren ab[illegible] diesem Werke viele Colonisten und [illegible] aus den alten Provinzen des Staats in das Netzbruch und nach Bromberg verpflanzt worden. Für die Seelsorge der sich mehrenden evangelischen deutschen Bevölkerung sandte der König schon im Jahre 1773 vier ordinirte evangelische Candidaten des Predigeramts dorthin, die im Netz Distrikt vertheilt wurden, einen davon erhielt Bromberg. Letztere Stadt von den Polen Bydgoszcz genannt, wurde damals erst eigentlich wieder bevölkert; die preußische Regierung fand sie fast einem Schutthaufen gleich, nachdem sie früher blühend, einige Male belagert und zerstört, dann durch die Pest in den Jahren 1709 bis 1711 vollends entvölkert, und seitdem nichts geschehen war, um sie aus den Ruinen wieder aufzurichten. Ueber 100 massive Wohnhäuser ließ der König mit Baubulfsgeldern aus der Staatskasse nun erst dort erbauen. (Vergleiche die erste vollständige Geographie und Statistik von West-, Süd- und Neu Ostpreußen von v. Holsche, Geheimer Justizrath und Regierungs-Direktor, Berlin 1807 Band 3. Seite 139 ff.) Sogleich nach Vollendung des Bromberger Kanals sorgte er dann für die Errichtung wirklicher Volksschulen im Regierungbezirk Bromberg. Er hatte vor der Einsetzung der Westpreußischen Kammer-Deputation in Bromberg den Geheimen Finanzrath v. Brenkenhof als besondern Commissarius dorthin gesandt, um einstweilen die Verwaltungsgeschäfte für den Netz-Distrikt zu übernehmen und ihm über die Zustände desselben zu berichten. An diesen erließ er d. d. Potsdam, den 6. Oktober 1774 einen Kabinetsbefehl, der zwar nur im ersten Theile sich auf Errichtung der Schulen bezieht, aber auch in seinem übrigen Inhalt Zeugniß giebt von der scharfen Aufmerksamkeit des großen Königs auf das neu erworbene Landgebiet, er lautet wörtlich:

„Vester, besonders lieber Getreuer!

Um zur Ansetzung der in Westpreußen (bezieht sich speziell auf den damals noch dazu gerechneten Netz-Distrikt) höchst nöthigen Schulmeisters einen sicheren Fonds von jährlich 10,000 Thlrn., den ich aus den Landes-Revenüen, die zur Erfüllung des dermaligen Etats noch nicht einmal hinreichend sind, nicht nehmen kann, aufschaffen und anweisen zu können, bin ich gewillet, Landgüter, des Ertrages von jährlich 10,000 Thlrn., wozu ich das Kauf-Pretium nicht eher als künftigen Trinitatis anweisen kann, ankaufen zu lassen. Nach dergleichen considerablen Gütern wollet Ihr Euch

bestimmt ist. Man hat längst das grelle Mißverhältniß erkannt, in das sich die Regierung zur Volksvertretung dadurch bringt, daß sie die Annexionen von Hannover, Kurhessen, Schleswig-Holstein, Nassau und Frankfurt gesetzlich geordnet, die Erwerbung Lauenburgs dagegen als eine offene Frage fortbestehen läßt. Denn eine offene Frage bleibt die Erwerbung dieses Ländchens so lange, als die Uebertragung sich nur auf den preußischen Souverän und nicht auf den preußischen Staat bezieht.

Zu den Vorarbeiten für die Verwaltungsorganisation — schreibt die N. A. Z. — in den neuen Provinzen werden in den verschiedenen Ministerien bereits höhere Beamte aus jenen Landestheilen herangezogen. Namentlich ist dies in den Ressorts des Justiz- und des Cultus-Ministers der Fall. Es ist übrigens vorbehalten, zur rechten Zeit auch andere Männer von Erfahrung, denen das öffentliche Vertrauen zur Seite steht, mit ihrem Gutachten zu hören, und die Regierung wird gewiß auf ihre Rathschläge die gebührende Rücksicht nehmen. Um sich von den Einrichtungen des höheren Schulwesens in den neu erworbenen Ländern zu unterrichten, tritt der Geh. Ober-Reg.-Rath Wiese eine Reise nach denselben an. Die Leitung der Civilverwaltung von Hannover wird Freiherr v. Hardenberg, zunächst wie bisher unter dem Militair-Gouvernement fortführen.

In Betreff des Friedensschlusses zwischen Preußen und Sachsen wird der „Weser-Ztg." berichtet, daß von Berlin aus an den König Johann eine Sommation gerichtet worden sei, nach welcher die sächsische Landes-Kommission abgesetzt und das Land unter preußische Verwaltung gestellt würde, sobald nicht bis zum 18. Oktober die von Berlin aus geforderten Bedingungen bewilligt worden seien. Sollte sich dadurch das sächsische Königshaus nicht zur Nachgiebigkeit bewegen lassen, so sei eine weitere Frist von 6 Wochen (vom 18. Oktober an gerechnet) gestellt, nach deren resultatlosem Verlauf die Einverleibung Sachsens erfolgen werde. — Die „Z. f. Nordd." macht die Bemerkung, daß der Gang der sächsischen Frage und die Haltung Mecklenburgs geeignet seien, die lebhaftesten Besorgnisse zu erregen. Nur die schlagfertige Energie, mit der Preußen sein Werk in Angriff nahm und die rasche Entschlossenheit, mit der es seine vom Glücke begünstigten Erfolge auszunutzen verstand, haben das Ausland von einer Einmischung fern gehalten. Schwinde der Nimbus, der Preußen bisher umgeben habe, sehe man es schwanken und zurückweichen, so würden seine Gegner wieder erstarken und zu bedrohlicher Offensive sich vereinigen.

Die Heeresverfassung des norddeutschen Bundes ist in dem Plane fertig. Sämmtliche Cotningente der Staaten des norddeutschen Bundes werden Glieder des preußischen Heeres. Durch die vom Kriegsministerium ausgearbeitete Umbildung nämlich ist die preußische Armee, welche bisher aus dem Gardekorps und 8 Armeekorps bestand, durch die Aufnahme theils der Streitkräfte der neu erworbenen Länder, theils der Contingente der norddeutschen Bundesstaaten, um 3 Armeekorps vermehrt, welche die Nummern 9., 10. und 11. führen. Abgesehen von dem aus der ganzen Monarchie rekrutirten Gardekorps, welches weder in der Regimenterzahl noch in den Truppenverbänden eine Veränderung erfahren hat, sondern aus der Vergrößerung des Staates nur den Vortheil ziehen wird, daß es ein noch gewählteres Elitekorps bildet, zerfällt jedes Armeekorps der Linie in 2 Divisionen (Infanterie und Cavallerie) mit durch die ganze Armee fortlaufender Nummer, ferner in 1 Artilleriebrigade (bestehend aus 1 Feld- und 1 Festungs-Artillerie-Regiment), 1 Pionier-Bataillon, 1 Train-Bataillon und 1 Jäger- (resp. Schützen-) Bataillon. — Die bisher den einzelnen Armeekorps aggregirten Füsilier-Regimenter haben aufgehört und sind in die Divisions-, resp. Brigadeverbände eingereiht. Jede Division zerfällt nun in 2 Infanterie- und 1 Cavallerie-Brigade mit durch die ganze Armee fortlaufender Nummer. Jede Infanterie-Brigade besteht aus 2 Infanterie-Regimentern, welche außer ihrem speziellen provinziellen Namen, den nur die 16 neuen Regimenter noch nicht haben, durch die ganze Armee fortlaufenden Nummern führen. Da hiernach die 11 Armeekorps (22 Divisionen, 44 Infanterie-Brigaden) 88 Infanterie-Regimenter à 3 Bataillons zählen, während die preußische Armee bisher nur 72 Infanterie-Regimenter besaß, so sind die preußischen Infanterie-Regimenter um 16 neue vermehrt und ihre Nummern laufen bis 88. Diese 16 neue Infanterie-Regimenter werden gebildet theils aus den bisherigen 4 Bataillonen theils aus der waffenfähigen Mannschaft der neu erworbenen Landestheile. — Was die Contingente der norddeutschen Bundesstaaten betrifft, so sind dieselben in 11 Inf.-Regimenter formirt, welche den Namen ihrer verschiedenen Staaten führen, nämlich: Regiment Anhalt, Reg. Lippe-Waldeck, Reg. Mecklenburg Nr. 1., Reg. Mecklenburg Nr. 2., Reg. Oldenburg-Hanseaten Nr. 1., Reg. Oldenburg-Hanseaten Nr. 2., Reg. Braunschweig, Reg. Weimar, Reg. Gotha-Sondershausen, Reg. Meiningen-Rudolstadt, Reg. Altenburg-Reuß. — Diese 11 Inf.-Regimenter sind in den Rahmen der 11 Armeekorps des preußischen Heeres dergestalt eingereiht, daß sie eine der 44 Inf.-Brigaden à 2 Regimenter für sich bilden oder eine derselben als besonderes Regiment zugetheilt sind, woraus sich ergiebt, daß einige der 44 Inf.-Brigaden statt 2 Inf.-Regimenter außer jedem Brigade und Divisionsverband, indem sie einen zum 8. Armeekorps gehörenden besonderen Truppentheil bilden, der den Namen: „Inspektion der Besatzung von Mainz" führt. — Um für die 3 neuen Armeekorps die nöthigen 3 Jäger-Bataillone zu erhalten, ist 1 preußisches Jäger-Bataillon Nr. 9 neu gebildet, und es sind aus dem Contingent des norddeutschen Bundesstaates Hessen-Darmstadt ein hessisches Jäger- und 1 hessisches Schützen-Bataillon formirt. — An Cavallerie werden zur Completirung der 3 neuen Armeekorps noch 12 Regimenter (4 Dragoner-, 4 Husaren- und 4 Ulanen-Regimenter) neu formirt, und zwar aus den bisherigen fünften Eskadrons der bestehenden Regimenter so wie aus der Rekrutirung der neuen Landestheile. — Zur weiteren Completirung der 3 neuen Armeekorps werden noch 3 Art.-Brigaden Nr. 9., 10. und 11., (jede, wie die andern, zu 1 Festungs- und 1 Feld-Artillerie-Regiment), ferner 3 Pinoier-Bataillone Nr. 9., 10. und 11., end-

---

demnach zum Voraus umsehen, und Mir solche vorschlagen. Sie sollen demnächst mit dem Namen „Schulgüter" beleget, und deren Revenüen obgedachter Maßen zur Salarirung des Schulmeisters angewendet werden.

Hiernächst ist mir gesagt worden, daß aus der Gegend von Inowraclaw jährlich viele Trüffeln zum Verkauf nach Warschau gebracht werden. Sollte solches wahr oder nur in Meinem Distrikt jenseits der Netze dergleichen vorhanden seyn, so wollet Ihr davon einige aufsuchen lassen und Mir abhero schicken. Sonst aber, und dafern in diesem Distrikt keine Trüffeln aufzufinden sin, wollet Ihr solches Mir nur anzeigen, von anderwärts aber keine kommen lassen noch einsenden.

Uebrigens mache Euch wegen der zur Troken- und Nutzbarmachung des Netzbruchs von der Thurmühle bis Driesen in Eurem Bericht vom 22. abgewichenen Monats noch verlangten 83,000 Thlr. zu Eurer Direktion hierdurch bekannt, daß, da Ich auf diese Summe nicht rechnen, noch Mich zum Voraus präpariren können, Ich solche Euch nicht eher als künftigen Trinitatis anweisen kann.

Ich bin Euer gnädiger König

Friedrich."

In der versprochenen Zeit erfolgte die Ueberweisung der Summe von 200,000 Thlr. zum Ankauf solcher Schulgüter, der dann auch bald geschah. Aus den Revenüen derselben wurden an verschiedenen Orten auf dem Lande und zwar zunächst in Dumainen-Dörfern, 20 Schulhäuser erbaut, wozu die Hausväter nur die Hand- und Spanndienste zu leisten, aber sonst nichts beizutragen hatten. Von den Domainen-Ländereien wurde das Land mit 4 bis 6 Morgen zur Dotirung dieser Schulstellen unentgeltlich hergegeben und aus den Königlichen Forsten nicht blos das Bauholz, sondern auch der jährliche Bedarf an Brennholz mit 6 bis 8 Klaftern für den herzustellenden Lehrer der außerdem jährlich 60 Thlr. Gehalt aus jedem Fonds erhielt, kostenfrei verabreicht. An qualificirten Lehrern fehlte es aber im Netz-Distrikt; man holte sie aus Westpreußen, und zwar 19 Katholische und nur einen evangelischen; denn unter 20 Schulorten hatte nur einer deutsche evangelische Einwohner, in den übrigen waren die Einwohner Polen und katholischer Confession, und die Lehrer mußten dort neben der deutschen Sprache auch der polnischen kundig sein. Schon im Jahre 1778 waren diese 20 Volksschulen sämmtlich vollständig eingerichtet und eröffnet. Die schulpflichtigen Kinder erhielten dort den nöthigen Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen. Es wurden ebenso in den nächst folgenden Jahren mit der Errichtung neuer Volksschulen aus Königlichen Fonds fortgefahren und 1785 erhielt auch die Stadt Bromberg eine deutsche öffentliche Volksschule mit 2 Klassen, einem evangelischen Rector, und einem Lehrer, wozu der König 2 Häuser aus Staatsfonds hatte ankaufen und einrichten lassen. Die Erbauung einer evangelischen Kirche dort erfolgte dann 1787. Dem Schulverbesserungsfonds für den Netz-Distrikt wurden aber 1787 noch die Revenüen aus dem zum Domainen-Amt Niszewice gehörigen Ex-Jesuiter-Gut Gniewkowice überwiesen und ein späterer Cabinets-Befehl vom 25. Mai 1799 wandte ihm dann auch die Bestände des damaligen Tabacks-Pensionfondes (der Tabacksverkauf war ein Regale) und die dazu damals noch bestehenden Auflagen zu, sobald die Pensionen nach und nach sich vermindern, weil das Land selbst, (so erklärte der Cabinets-Befehl) auf die Restitution desselben Anspruch hat und dasselbe solche nicht besser wieder erhalten kann, als durch Verbesserung der Bürger- und Landschulen, seien sie Königlichen oder anderen Patronats.

5. Es erweckte dies aber die Nacheiferung der adligen Gutsbesitzer und der Gemeinden und es entstanden nun bald auch auf den Privatgütern öffentliche Volksschulen. Selbst in der damals noch zum polnischen Reiche gehörigen, erst später bei der 2. Theilung Polens 1793 Preußisch gewordenen Stadt Trzemeszno, nahe der Grenze des Netz-Districts, zeigte sich die Wirkung hiervon. Der einsichtsvolle und sehr menschenfreundliche Abt des dortigen Augustiner-Klosters des regulirten Chorherren von St. Lateran, v. Kosmowski, stiftete daselbst aus den reichen abteilichen Einkünften und aus eigenem Vermögen eine öffentliche Schule, eine Art Kreisschule, Szkoła wydziałowa, später Chorschul-Institut genannt, von 3 aufsteigenden Klassen, für alle schulfähige Knaben der Stadt und Umgegend und mit einem Alumnat für 12 adlige und 8 nichtadlige arme Alumnen, die gänzlich freien Unterhalt und Unterricht dort empfingen. Er überwies diesem Schul-Institut einige Gebäude in

lich 3 Train-Bataillone neu gebildet. Was die Cavallerie, Artillerie ꝛc. der norddeutschen Bundesstaaten betrifft, wobei nur die größeren in Betracht kommen, so werden dieselben in ähnlicher Weise, wie es bei der Infanterie der Fall ist, den betreffenden Cavallerie- und Artillerie-Brigaden der Armeekorps zugetheilt, zu denen die Infanterie-Regimenter gehören. Die sächsischen Truppen dürften ein 12. Armeekorps des Bundesheeres bilden.

Mit dem Frieden zwischen Italien und Oesterreich sind die Zwecke des preußisch-italienischen Bündnisses erreicht. Oesterreich scheidet aus Deutschland und Italien, somit zerfallen die letzten Trümmer der großartigen Schöpfung des Mittelalters, des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Nachdem schon 1806 den verfallenen Bau umgestürzt, nahm Oesterreich 1815 die Ueberlieferungen, die sich an ihn knüpften, wieder auf; es suchte sich in Italien wie in Deutschland nachmals eine gebietende Stellung zu gründen, als Schutzherr aller kirchlichen und staatlichen Gebilde aus der Feudalzeit. Der Krieg von 1859 hat diese Stellung getroffen, der von 1866 sie zerschlagen. Mit der Herausdrängung aus dem Festungsviereck fällt der letzte Rückhalt, von welchem aus dem römischen Hofe die Hand geboten werden konnte, und die Anwartschaft auf den Titel eines Schirmvogts des Papstthums. Mit der Auflösung des Bundestages, mit dem Rückzuge aus Deutschland schwindet der letzte Schatten des alten Kaiserthums.

Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: Die Gerüchte über schon beschlossene bestimmtere Organisationen in den neuen Provinzen und über Veränderungen in den Befugnissen der in dortigen Stellungen befindlichen Persönlichkeiten, sind sämmtlich als verfrüht zu bezeichnen. Bis jetzt ist in allen diesen Beziehungen noch keine Entscheidung ergangen. In die Reihe solcher unbegründeter Angaben gehört unter andern die, daß es die Absicht sei, die Rheinprovinzen in zwei Oberpräsidial-Bezirke abzutheilen, und neue Landestheile damit zu verbinden. Vor Ablauf eines Jahres wird überhaupt von definitiven Organisation und veränderten Abgrenzungen in Bezug auf die neu erworbenen Provinzen nicht die Rede sein können, da erst am 1. Oktober 1867 die preußische Verfassung für dieselben in Kraft tritt. Auch die Nachricht, daß für Hannover die Ernennung eines Civil-Gouverneurs in naher Aussicht stehe, ist, wie wir von unterrichteter Seite hören, unbegründet. Dasselbe ist von den Zeitungsangaben über bevorstehende Veränderungen in den hannoverschen Landdrosteien zu bemerken. Die Frage, ob die gegenwärtigen Landdrosteien beizubehalten, oder ob mehrere derselben zu größeren Verwaltungsbezirken zu vereinigen seien, bleibt späteren Erwägungen vorbehalten".

Mit dem Fürsten Thurn und Taxis steht der Abschluß eines Vertrages, durch welchen die Post im Gebiete des norddeutschen Bundes auf Preußen übergehen wird, in Aussicht.

Rußland.

Warschau. Aus sicherer Quelle erfährt der hiesige Correspondent der „Bresl. Ztg.", daß General Berg und einige höhere Generale, z. B. der Chef des Stabes der in Polen stehenden Armee, der General-Intendant der Verpflegung dieser Armee u. A., am 10. telegraphisch nach Petersburg berufen worden sind, um den dort stattfindenden militärischen Berathungen beizuwohnen. Außer Berg, den ein Fußleiden hinderte, eine so weite Reise sofort anzutreten, sind die Herren schon am 11. d. nach Petersburg abgereist. Es sind überhaupt viele Anzeichen vorhanden, daß man hier kriegerische Eventualitäten ins Auge faßt, und manche Vorbereitungen werden in dieser Hinsicht ganz im Geheimen getroffen. So z. B. ist der Befehl angelangt, die Magazine mit Vorräthen von Hafer zu versehen. Es pflegt dieses nur dann zu geschehen, wenn man zu einem Kriege sich rüstet, da sonst in gewöhnlichen Zeiten das Futter für die Pferde nicht in Magazine gebracht wird, sondern den Regiments-Commandeuren überlassen bleibt, an Ort und Stelle ihrer Garnisonen wöchentlich ihre Bedürfnisse anzuschaffen. Die Bleilieferung, welche das hiesige Haus F. vor etwa 4 Monaten übernommen hat, ist mehr als verdoppelt und das liefernde Haus ist zu großer Beschleunigung angetrieben. Alles hier Mitgetheilte ist authentisch.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. Das hiesige Frauen-Comitee zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger hat ferner verausgabt:

a, zur Unterstützung erkrankter Wehrmänner und Landwehrfrauen während der Cholerazeit und an Begräbnißbeihülfen	46	Rt.		
b, Miethe für 2 Landwehrfrauen	4	„		
	50	Rt.		
dazu die vorher nachgewiesenen	210	Rt.	25	Sgr.
sind	260	Rt.	25	Sgr.

Das aus dem Kabinet Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen eingegangene Schreiben wird nachfolgend zur Kenntnißnahme mitgetheilt:

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben mich beauftragt, dem Frauen-Verein zur Fürsorge für Verwundete in Inowraclaw für den der National-Invaliden-Stiftung zugewendeten Beitrag, durch Uebersendung von 150 Thl. baar und eines Armbandes nebst zwei Nadeln, in HöchstIhrem Namen freundlich zu danken.

Neues Palais, den 3. Oktober 1866.

(gez.) v. Normann.

— Die auf Dienstag anberaumt gewesene Sitzung der Stadtverordneten hat nicht abgehalten werden können, weil die Mitglieder in beschlußfähiger Anzahl nicht erschienen waren.

— Zu Ehren des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen findet heute im Bast'schen Saale ein Diner statt.

Die „B B.-Z." bringt in Betreff eines Handelsvertrages mit Rußland folgenden Artikel wenig erfreulichen Inhalts:

„Die Art und Weise, wie das russische Gouvernement gegen die Handels Interessen der preußischen Nachbarprovinzen verfährt, hat die Hoffnungen auf den endlichen Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland auf's Neue in weite Ferne geschoben. Die diesseitige Regierung hat mit dem russischen Gouvernement in neuester Zeit über ein Aufgeben der bekannten, von russischer Seite einseitig vorgenommenen Abänderung des Systems der Zollämter vergeblich verhandelt. Jene russische Maßnahme verletzt nämlich in empfindlichster Weise die Handels-Interessen der Provinz Posen, deren Organ sich nach der Fruchtlosigkeit ihrer sonstigen Bemühungen mit der Bitte um Abhilfe an die Minister für Handel und für Finanzen gewendet hatten; einen gleichen Antrag hatte der Ober-Präsident der Provinz Posen an das Ministerium gerichtet. Jetzt ist von letzterem der Bescheid dahin ergangen, daß man in St. Petersburg auf die diesseitigen Vorstellungen nicht eingegangen sei und weitere Verhandlungen zur Zeit nicht rathsam erschienen, um so weniger wird man in Rußland Geneigtheit voraussetzen dürfen, diejenigen Vorbedingungen zu erfüllen, von denen der Abschluß eines Handelsvertrages abhängig gemacht worden ist."

Posen, 15. Okt. Gegen die von den Vertretern des alten und befestigten Grundbesitzes im Posener Bezirk vollzogene Wahl eines dem Könige zu präsentirenden Mitgliedes des Herrenhauses, welche auf den Grafen Mieczyslaw v. Kwilecki gefallen, ist von der Treskow'schen Familie Protest erhoben, weil dieselbe, obwohl seit 50 Jahren in dem Besitz desselben Gutes, zum Wahlakt nicht eingeladen war. Die Regierung hat diesen Protest für begründet erkannt und nach Annullirung der Wahl auf den 5. k. M. einen neuen Wahltermin angesetzt.

---

der Stadt zum Eigenthum und dotirte es mit mehreren adelichen ländlichen Vorwerken. Als Lehrer wurden nicht blos Kloster-Geistliche sondern auch qualificirte Nicht-Geistliche von ihm angestellt mit der Bestimmung, daß die Knaben in der untersten Klasse den nöthigen polnischen Elementar-Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen, in den beiden oberen Klassen aber in der lateinischen, deutschen und französischen Sprache, in der Geographie, Geschichte, Mathemathik und Naturkunde neben dem in der Religion erhalten sollten. Nachdem der Reichstag zu Warschau und ein päpstliches Breve diese Stiftung genehmigt hatten, wurde das neue Schul-Institut schon am 4. Mai 1776 wirklich eröffnet, und hatte bis zum Tode des Stifters 1804 so gedeihlichen Fortgang, daß die Zahl der Schüler nach und nach auf 300 gestiegen war. Die Anstalt erhielt dann 1805 einen der polnischen Sprache unkundigen evangelischen Rector Dr. Häge, unter dem sie immer mehr sank und 1808 nur noch 10 Schüler hatte, die in 2 Klassen sehr kümmerlichen Unterricht erhielten. Von da ab wuchs sie aber bald wieder, unter dem neuen katholischen Rector Meißner bis auf 100 Schüler in 2 Klassen.

Angeregt durch die Trzemeszynoer Schule errichteten auch die Mönche des Reformaten-Klosters (Franziskaner) in dem zum Netz-Distrikt gehörigen Dörfchen Pakość, 4 Meilen von Trzemeszno, 1787 eine öffentliche Schule für Knaben in ihrem Kloster mit Genehmigung der Preußischen Regierung, welche zugleich einen Zuschuß dazu mit jährlich 24 Klaftern Brennholz und 200 Thlr. baar zur Unterhaltung eines nicht geistlichen Lehrers für Mathematik und Naturkunde bewilligte. Den Hauptunterricht neben letzterem ertheilten 2 Franziskaner Mönche unentgeltlich; der Guardian des Klosters war der Rector, ohne daß er jedoch selbst Unterrichtsstunden übernahm. Es wuchs diese Schule bis auf 230 Schüler in 3 Klassen und sie erhielt auch bald vom Kloster ein eigenes Gebäude. Es wurde aber hauptsächlich nur lateinische Sprache und die Theologie gelehrt, und dabei zum Grunde gelegt der Lehrplan der früheren polnischen Piaren-Schulen, nämlich: Grammatica, Syntaxis, Poësis, Rhetorica, Philosophia und Theologia, wenn auch dieser Plan wegen Mangel an Lehrkräften nicht vollständig befolgt werden konnte. Eigentlicher Elementar-Unterricht wurde nur wenig und zwar nur in einer besonderen Vorbereitungsklasse (Parma auch Infima genannt) für einige jüngere Schüler von einem Hülfs-Lehrer ertheilt; die Unterrichts-Sprache war die polnische. Nicht zu leugnen ist es, daß die Pakośćer Schule neben der Trzemeszynoer den Sinn für die Bildung der Jugend in weitem Umkreise erweckte und eine Reihe von Jahren hindurch sehr wohlthätig dafür wirkte. Bei der Einrichtung und Verwaltung der Volksschulen lagen aber nun seit der Emanation des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten 1794 die Bestimmungen desselben Th. 2., Tit. 12, §§. 1—53, zum Grunde.

Billiger Ausverkauf.

Düffelmäntel, Paletots u. Jacken verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tania wyprzedaż.

Płaszcze dyflowe, paletoty i kaftaniki sprzedaję dla prędkiego pozbycia po znacznie zniżonych cenach.

in Inowraclaw. **J. Gottschalk's Wwe,** w Inowrocławiu.

Das Herren-Garderoben-Geschäft
von Louis Sandler.

befindet sich jetzt am Markte Nr. 341 neben Herrn Güldenhaupt.

!! Ausverkauf !!

Wegen Aufgabe unseres **Manufactur-Engros- und Detail-Lagers** haben wir die Preise sämmtlicher Artikel, um schnellstens damit zu räumen, in den Preisen bedeutend herabgesetzt.

MARTIN MICHALSKI & Co.

in Inowraclaw, Breite Straße.

In der Expedition der Illustrirten Berliner Zeitung, Schellingstraße 33 in Berlin, ist erschienen und zu beziehen durch die Buchhandlung von Hermann Engel in Inowraclaw:

Der Preußische Feldzug im Jahre 1866.

Vollständig in 8 Nummern. Preis jeder Nummer 1½ Sgr.

Der Preußische Feldzug, von dem bis jetzt 20,000 Exemplare abgesetzt sind, erzählt in kurzer übersichtlicher Weise die glorreichen Thaten unserer Armee im Kampfe gegen Oesterreich und dessen deutsche Vasallen. Die Portraits des Königs Wilhelm, des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Carl und aller Generäle, die sich in diesem Feldzuge ausgezeichnet haben, Ansichten der Orte, die besonders hervorgetreten sind, Schlachtscenen u. s. w., im Ganzen **neunundvierzig** gut ausgeführte **Illustrationen** begleiten den Text.

Der große Absatz bürgt wohl am besten für die Vorzüglichkeit des trotz seines billigen Preises so trefflich ausgestatteten Werkes!

Heft 4—6 des Preußischen Feldzuges empfing **Hermann Engel.**

Inländische Wechsel

und sonstige Schriftstücke, als: Quittungen, Kontracte, Atteste u. s. w. werden zu jeder Tageszeit gestempelt in der Königl. Stempel-distribution.

Krajowe weksle!

i inne pisma jako to: kwity, kontrakta. atesta i t. d. stęplują się każdego dnia i czasu w król. dystrybucyi stęplów.

Hermann Engel.

Männer-Turn-Verein.

Donnerstag, den 18. October, des Abends 8 Uhr im Balling'schen Lokale statutenmäßige General-Versammlung des Männervereins. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Die unterzeichnete **Musikalien-Handlung** erlaubt sich die geehrten Herrschaften Kujawiens auf ihr in der That so reichhaltiges Notenlager aufmerksam zu machen. Compositionen nach jeder musikalischen Richtung hin, sind in bester Auswahl vorhanden; sowohl für Clavier als auch für Gesang oder Violine. Die neuesten **Tänze** und **Märsche** sind stets vorräthig. Zu gleicher Zeit beginnt das neue Winter-Halbjahr, um als Abonnent in das Musikalien und Leihinstitut eintreten zu können, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen. — Die Preise sind außerordentlich mäßig. Prospekte werden gratis verabfolgt. Ein Geschäfts-Katalog erleichtert die Auswahl der Noten.

Die Musikalien-Handlung
von M. Eisenhauer,
in Bromberg.

Bestes, wasserhelles und ungefälschtes

Petroleum

à Quart 4 Sgr. empfiehlt

H. Senator.

Birken-Klobenholz

verkauft und bittet um Bestellungen

S. Schmul.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach der Brunnenstraße in das Wittwe Meyer'sche Haus verlegt habe. **Pfitzner,** Dachdeckermstr.

Moje w Przybysławiu pod Nr. 8 położone

gospodarstwo

składające się z 108 mórg roli, dobrych mieszkalnych zbudowań, stodół i stajeń zamierzam z wolnej ręki pod korzystnemi warunkami sprzedać. Kupujący bez pośrednictwa niech się zgłoszą u **Macieja Oczki.**

Meinen geehrten Kunden der Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober ab in dem Seilermeister Albrecht'schen Hause (Friedrichstraße) wohne, und empfehle ich mich zugleich zur Ausführung von **Saffian-Bandagen-** und **Strickereiarbeiten,** sowie Handschuhe zu waschen und zu färben.

T. Schottin, Handschuhmachermstr.

Starkklobiges Fichten- und Birkenholz liefert frei ins Haus.

Isidor Schmul.

Ein Lehrling,

mos. Religion kann sofort in meinem Destillationsgeschäft placirt werden.

J. Witkowski,
Strzelno.

Einen **Lehrling** für das Destillations-Geschäft, zum sofortigen Eintritt, sucht

Strzelno. A. Malachowski.

Ein Geschäftslokal nebst Wohnung

ist zu vermiethen bei

G. Gnoth, Apotheker.

Mein neuerdings bedeutend verstärktes

Stabeisenlager,

bester Qualität, und die für die Haus- und Landwirthschaft in der Wintersaison nöthigen Artikel, als: Ring- und Falzplatten, guß-eiserne Koch- und Heizöfen, sämmtliche Sorten luftdichte und gewöhnliche Ofenthüren, auch bestes englisches Wagenfett etc. etc. empfehle ich hiermit bestens unter Zusicherung stets reeller und billiger Bedienung.

I. STERNBERG,
am Markt, im Hause des Herrn Feibusch.

---

2 Schneidergesellen

finden sofort Beschäftigung bei J. Streifling.

Ein möblirtes Zimmer

ist im Auctions-Kommissarius Weinert'schen Hause zu vermiethen.

Eine möblirte Wohnung

von zwei Zimmern nebst Zubehör und einem Pferdestall ist zu vermiethen bei

Bernin.

Meine **Paterre-Wohnung** am Markte Nr. 24 beabsichtige ich vom 1. April künftigen Jahres ab zu vermiethen.

Wwe. Stolz.

Handelsbericht.

Inowraclaw, den 17. October.

Man notirt für

Frischer Weizen 125—127pf. holl 62—66 Thlr., 128—130pf. holl 66—70 Thlr. feine schwere Sorten über Notiz.

Roggen: 122—125pf. 42 bis 43 Thl.

Erbsen: Futter 42—45 Thl. bessere Qualität 46 Thl.

Gerste: gr 34—38 Thl., helle schwere 40 Thl.

Hafer 24 Thl. pr. 1200 Pfd.

Kartoffeln 10 Sgr. pro Scheffel

Bromberg 17. October.

Weizen, frischer 124—128pf. holl. 60—69 Thlr. 129—130pf. holl. 71—74 Thlr.

Roggen 122—125pf. holl. 45—46 Thl.,

Erbsen Futter 38—40 Thl. Kocherbsen 46—48 Thlr.

Gr.-Gerste 43—45 Thl. feinste Qualität 1—2 Thlr. über Notiz.

Hafer 28—30 Sgr. pro Scheffel

Rübsen und Raps ohne Zufuhr.

Spiritus 16⅓ Thlr.

Preis-Courant
der Mühlen-Administration zu Bromberg
v. 15. October.

Benennung der Fabrikate.	Unversteuert pr. 100 Pfd.			Versteuert pr. 100 Pfd.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen-Mehl Nr. 1	5	20	—	6	21	—
„ „ „ 2	5	8	—	6	9	—
„ „ „ 3	3	20	—			—
Futtermehl	1	16	—	1	16	—
Kleie	—	26	—	—	28	—
Roggen-Mehl Nr. 1	3	28	—	4	5	—
„ „ „ 2	3	18	—	3	25	—
„ „ „ 3	2	22	—	—	—	—
Gemengt-Mehl (hausbacken)	3	14	—	3	21	—
Schrot	2	22	—	2	27	—
Futtermehl	1	14	—	1	14	—
Kleie	1	10	—	1	10	—
Graupe Nr. 1	8	20	—	9	3	—
„ „ 3	7	2	—	7	15	—
„ „ 5	4	4	—	4	17	—
Grütze Nr. 1	5	6	—	5	19	—
„ „ 2	4	12	—	4	24	—
Kochmehl	2	26	—	—	—	—
Futtermehl	1	12	—	1	12	—

Thorn. Kurs des russisch-polnischen Geldes. Polnisch Papier 29½ pCt. Russisch Papier 29 pCt. Klein-Courant 20—25 pCt. Groß Courant 11—12 pCt.

Berlin 17. October.

Roggen flau. loco 53 bez.

Oktober 52½ Nov.-Dez. 50⅞ bez. Frühjahr 49⅞ bez.

Spiritus: loco 15 19/24 bez. October 15½ bez. April-Mai 15 5/12 bez.

Rüböl: Oct. 13⅝ bez April-Mai 12¾ bez.

Posener neue 4% Pfandbriefe 88⅞ bez.

Amerikanische 6% Anleihe p. 1882. 73⅞ bez.

Russische Banknoten 77¼ bez.

Staatsschuldscheine 82¾ bez.

Danzig, 17. October.

Weizen Stimmung: höher. — Umsatz 300 Lasten.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.